

Das es wieder Sommer wird

Autor(en): **Fisch, Chrigel / Steiner, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **123 (1997)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-599748>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

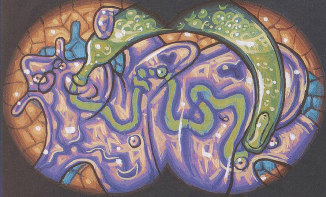
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Da es wieder Sommer wird.

Habe ich mir überlegt. Etwas zu Schreiben. Darüber, dass es wieder Sommer wird. Warum auch nicht. Passiert ja nicht alle Tage. Darüber kann man reden. Nichts einfacher als das. Malen Sie doch nicht gleich den Teufel an die Kirche. Immer schön locker bleiben. Auch das noch. Ausgerechnet jetzt. Ball flachhalten. Klappe halten.



Restomat, für Zigaretten. Wahl der Sorte. Korrektur der Wahl. Geld zurück. Und digital. Bitte wählen. Politicknichtrichtig. Klar doch, aber immer, volle Pulle, Schafseckel alle. Wenn das so weiter geht. Ohne mich, Holidai, wäisch. Und dann: alle 120jährig, seit 50 Jahren verblödet. Creutzfeldt City, Alzheimer Stadt.

Die eine Hälfte im Rollstuhl, die andere schlecht. Sommer im Altersheim. Filterkaffee. Frau mit Affenherz, Tunesierniere. Hauptsache gesund. Hauptsache AHV. Hauptsache reich sterben. In zwanzig Jahren hocken doch die Türken schon im Altersheim, in dreissig die Tamilen, in vierzig die Angolaner. Schweizer Altersheim kaputt. Verseucht. Nix verstehen. Fahre abbe, Schissaschwizrer. Wir Türken sind stolz. Heute gehn wir Schissaschwizrer chlopf. Steinenvorstadt. Bellevue. Hauptbahnhof. Zürich Main Skin Station. Alles kaputt. SBB verkauft. Swissair bankrott. Postauto nach Albanien. Sessellift abgeschafft. Matterhorn verturnschuh-japanert. Alles weg. Aber mein Auto hat kein Ozonloch im Pneu. In meiner Karre ist das Klima noch in Ordnung. Sonst aber: alles Dreck. Kein Schweiz mehr. Da es wieder Sommer wird.

Und morgen wird geborgt. Kleinkredit ganz gross. Zehnfach. Airbag-Auto leasen. Haus klauen. TV schauen. heute mach ich Miese. Tausendfach. Wohin des Weges, dummes Schweizerlein. Zum Gold, zum Krieg, zur Depression.

Bist dem Mammon schön erlegen, den geklopften Rednersprüchen, den gespuckten Bratwurst-Parolen. Den tuback-gepiffenen Buure-Zmorge-Führern. Dabei: Dich kommen sie holen. Bald.



Wir leben. Wir kleben.
Wir ficken, wir gucken.
Fern. Gern. Und nah.

apping

Nicht in der Nacht, nein, am hellichten Tag wird's geschehen. Kannst dann sehen, wo du bleibst. Nicht der Russ' fickt deine Frau, der Nachbar ist's. Massenlager, nicht in der SAC-Hütte. Serben und Kroaten, Muslims und Juden, Schweizer und Kundenmaurer, Teppichleger und Krankenpfleger. Alle ohne Ziel im Stau. Tunnel ohne Loch. Am Schluss. Die Mauer wackelt. 's ist wieder Grenzkrieg. Manne und Fraue. Mitten im Aargau. Die Parolen von gestern, they are all coming back. Licht nur, das vergeht. Feuerzeug und Flammenwerfer. Euch. Und allen anderen. Da es wieder Sommer wird.



Da es wieder Sommer wird. Und das mitten im Jahr 1997, wer hätte das gedacht. Beziehungsweise nicht. Was soll's. Wenn überhaupt. Und so weiter. Wir leben. Wir haben noch Titten zu gucken. Arsche zu tätscheln, Bier zu trinken. Sonne zum rüberfliegen. Drinks auf Mallorca. Hårdöpfel fressen die Tamilen. Oder umgekehrt. Eine Stunde Psychoanalyse kostet 150 Pfaffen. Böse Mädchen zahlen mehr. Eines kassiert tüchtig. Zigaretten sind teuer. AHV finanzieren, Rauchen für die Alten. Und Spitäler, Hältäch, du, Raucherbeine. Weinarme, Bierhirn. Alles auswechseln, klonen, ersetzen, genen. Geht schon klar, no problem. Affenbein, Zebrahrin, Fischohren. Ein Herz für Nieren. Super. Da es wieder Sommer wird.

Können wir unsere Witze durch die Strassencafés schicken. Wo sich Belgier beim Sex festhalten. Warum der Neger weisse Zähne hat. Warum der Pädophile allein aus dem Wald zurückkommt. Schenkel Schenkel klopf klopf. Ach wir Männer, Supertypen, mit 80 noch einen Ständer, auch wenn Unterhose und Hose vollgepisst das Zugsabteil vernachlässigen. Keine Sorge, keine Bange, wenig Ursache. Wir leben. Wir kleben. Wir ficken, wir gucken. Fern. Gern. Und nah. Auf 'Titten. Oh die Walch wohl Reizunterwäsche trägt. Was der Turnheer wohl beim Höhepunkt keucht. Toooooor! Schweizer Inhaftierte, alle hochgeglänzt. Ab in die Filippopoarena, ihr Wichtigen, ihr Tuer, ihr Manne. Der Volksempfänger stent auf Rechtsempfang. Alles klar und super billig. Pappelerapp. Der Papst kriegt neue Kleider. Weiss der schlimme Himmel wofür. Da es wieder Sommer wird.



in the free world

Canetti. Frisch. Dürrenmatt. Meienberg. Von Salis. Nein. Dafür Polo Hofer. Walch. Knie. Ogi. Russi. Hüppi. Trütschi. Turnheer. Hasler. Die Toten Hosen alle. Super. Open air. Hasch als Höhepunkt der Revolte. Genial. Was haben wir. Gelacht. Meine Politik darf alles! Mein Geld darf alles! Meine Aktie darf alles. Und noch ein bisschen mehr. Satire darf nichts. Ist nichts. Braucht's nicht. Kein Witz nicht nirgends, chaumüberhauptnoddtruss. Depro-Scheisse. Teilhasser. Fremdenfreunde. Jodlergegner. Moskaureu. Klar. Wodka immer. Billige Nutten. Französisch, in Moskau, gegen Dollar. Bald Sommerloch, Sommerlocher, Philippinafuddi. Noch eine Runde, Fatima. Minni Gurke isch nia suur. Und eins auf den Hintern, geile Sau, du willst es doch, warum wärst du sonst hier. Schweiz. Zerschit chrample. 80 wird doch jeder, heutzutags. Handy piepst. Hallo, ja, okel Schatz, da Kuoni, ah... Kommt ich an supper Tuppo. joo, tschau, bis denn. Bis irgendwann. Die Schweiz den Schweizern, klar. Und Fleisch für uns. Junges. - Oh bitte, holt mich einfach ab, wenn es Zeit ist. Wenn ich aus der Zeit gefallen bin. Holt mich ab.

Schaut euch um, Schrebergärtner, schaut euch um, Nastüechli-gletterinnen. Nun. Da es wieder Sommer ist.

